# Heute macht das Waldhorn auf

Neubau "Holz und Feuer" lassen sich künftig an sieben Tagen in der Woche im neuen Restaurant auf dem Kirchheimer Marktplatz erleben. Von Andreas Volz

igentlich hätte das Restaurant im Kirchheimer Waldhorn schon seit mehr als drei Jahren im Betrieb sein sollen. Doch dann kam alles völlig anders: Die marode Bausubstanz machte einen Abriss erforderlich. und die Planungsphase für den Neubau geriet zur Hängepartie. Inzwischen steht das neue Fachwerkgebäude am Kirchheimer Marktplatz, und auch das Gerüst ist schon seit einigen Wochen verschwunden. Am heutigen Samstag steht deshalb endlich der große Tag an: Das Restaurant öffnet.

Die "Feuertaufe" war indessen schon gestern Abend: Der Erstbetrieb für geladene Gäste war die Bewährungsprobe für "Holz & Feuer". So nennt Betreiber und Inhaber Robert Ruthenberg sein Restaurant. Der Name ist Programm: Wenn auch das gesamte Gebäude neu erstellt wurde, hat sich zumindest am Konzept nichts geändert. Schon im Mai 2015 war Robert Ruthenberg "Feuer und Flamme" für den Einsatz von Holz, in Verbindung mit Feuer.

### Der Holzofen kommt aus Neapel

Zu diesem Zweck hat er eigens einen "Drei-Tonnen-Ofen" aus Neapel nach Kirchheim chauffieren lassen, der bei 480 Grad Celsius die "perfekte Hitze" entwickelt für alle Arten von Speisen, die im Holzofen gebacken werden. Und nicht nur das: Im Saal im Obergeschoss steht bereits ein "Big Green Egg", ein fahrbarer Holzkohlegrill, der seinem Äußeren den Namen

zu verdanken hat. Groß und grün ist er auf jeden Fall, wenn auch eher kugelrund als ei-Holz kommt auch

sonst zur Geltung im neuen Restaurant des Waldhorns:

Nicht nur der offene Dachstuhl beeindruckt Besucher und Passanten. Auch im Erdgeschoss ist im Inneren viel Holz verarbeitet. Boden und Bänke sind aus alter Eiche. Es gibt Tische, die aus alten Werkbänken aus den 1920er-Jahren bestehen. Über die Stühle aus der Gründerzeit sagt Robert Ruthenberg: "Die habe ich über viele Jahre hinweg gesammelt und restauriert."

In vielerlei Hinsicht geht für ihn jetzt ein langgehegter Traum in Erfüllung: Auch den Bestand des erlesenen Weinkellers hat er über Jahre hinweg anwachsen lassen. "So gut wie alles" kann er selbst dem anspruchsvollen Weinkenner anbieten. Trotzdem legt er Wert darauf, nicht ausschließlich ein hochwertiges Weinlokal zu betreiben. Wer nur einen Wurstsalat verspern will, soll sich im "Holz & Feuer" genauso gut aufgehoben fühlen wie der anspruchsvolle Gourmet. Dazu passt das Stichwort "Bier". Robert Ruthenberg hat eigene Steinkrüge herstellen lassen und meint zum Gebräu ganz allgemein: "Auch beim Bier sind wir sehr gut aufgestellt."

Insofern stehen die Zeichen gut, dass sich sein Gastronomen-Wunsch erfüllt: "Das Waldhorn soll das Wohnzimmer der Kirchheimer werden." Zum Frühstücksbüffet sind deshalb nicht nur die Hotelgäste geladen, sondern auch Restaurantgäste. Warme Küche gibt es durchgehend. Ruhetage sind keine vorgesehen. Und wenn das Wetter mitmacht, wird auch der Marktplatz wieder neu belebt: durch Außenbewirtung.

Für den Saal, der etwa hundert Personen fasst, hat Robert Ruthenberg noch ganz andere Ideen: Außer für Feste soll der Saal auch als jahreszeitlicher "Besen" dienen, etwa in der Spargelzeit. Ansonsten beschreibt er sein gastronomisches Angebot als "deutsch und regional - mit High-

lights aus der ganzen

Welt". Da müsste

also bei-



nahe jeder etwas finden und das Haus zufrieden verlassen können.

Anders sieht es derzeit noch mit der Fassade zum Marktplatz hin aus. Sie ist Stadtgespräch, und fast alle fragen sich: "Soll das jetzt ernsthaft so bleiben?" Schließlich ist nicht zu erkennen, dass es sich um einen Fachwerkbau handelt, weil Balken und Gefache dieselbe Farbe aufweisen.

Robert Ruthenberg nimmt auch dazu Stellung: "Wir haben drei Jahre an der Fassade rumgetüftelt. Es ist sehr schwierig, zwischen alte Häuser etwas Neues zu bauen." Die neuen Balken seien viel zu gerade, als dass sie durch farbliches Absetzen herausgehoben



stück. Ein spezielles Eröffnungsprogramm ist nicht vorgesehen. Das Restaurant soll durchgehend von 9 bis 1 Uhr geöffnet sein, an sieben Tagen in der Woche. Wenn der Hotelbetrieb nach den Weihnachtsferien wieder richtig losgeht, steht das Frühstücksbüffet ab 7 Uhr auch für Gästen offen, die nicht übernachten.

werden sollten: "Gegen die gebogenen Balken der anderen Fachwerkhäuser wirkt das wie Plastikspielzeug." Das heißt konkret, dass die Fassade wohl in absehbarer Zeit "weiß auf weiß" bleiben wird.

Das Holz kommt dafür deutlich abgesetzt im Dachgebälk zur Geltung.



ker Andreas Schwarz liegt beim Bleiberecht für gut integrierte Flüchtlinge mit Kirchheim auf einer LInie

Kirchheim. Der Fraktionschef der Grünen Landtagsfraktion und Kirchheimer Abgeordnete Andreas Schwarz begrüßt die Resolution des Kirchheimer Gemeinderats und des städtischen Integrationsrats nach einem Bleiberecht für gut integrierte Geflüchtete in Arbeit oder Ausbildung. "Damit ist die Stadt Kirchheim auf dem richtigen Weg", machte Schwarz deutlich und fordert: "Die Bundesregierung muss eine Bleiberechtsregelung für integrierte Flüchtlinge in Arbeit oder Ausbildung schaffen."

Die Grüne Landtagsfraktion hatte im Herbst Leitlinien für gelungene Integration beschlossen und dabei die Eckpunkte von Sozial- und Integrationsminister Manfred Lucha für ein Einwanderungsgesetz aufgegriffen. "Wir wollen erfolgreich integrierten Geflüchteten eine sichere Perspektive schaffen. Diese Menschen verdienen Rechtssicherheit - ebenso wie die Betriebe," betont Andreas Schwarz. Es mache schon aus Eigeninteresse keinen Sinn, Menschen abzuschieben, die seit Jahren in Deutschland lebten, einer Arbeit nachgingen, Deutsch sprächen und Kinder in der Schule hätten. Er fordert die Bundesregierung auf, die Interessen der Wirtschaft, Kommunen und Flüchtlinge bei der Verabschiedung eines neuen Einwanderungsgesetzes zu berücksichtigen und eine pragmatische Bleiberechtsregelung für Flüchtlinge in Arbeit vorzusehen.

Schwarz erinnerte daran, dass sich mehr als 110 Unternehmer darunter der Schraubenhersteller Würth, der Energieversorger EnBW und viele mittelständische Unternehmen - zur Initiative "Bleiberecht für Geflüchtete in Arbeit" zusammengeschlossen haben, weil sie die aktuelle Situation nicht hinnehmen wollen.

### In eigener Sache

Die Preise für das Teckboten-Abo ändern sich ab dem kommenden Jahr. Der Abonnementpreis beträgt ab dem 1. Januar 2019 mit Trägerzustellung 37,40 Euro, mit Postzustellung 43,15 Euro. Ein Samstags-Abonnement kostet im Monat 7,90 Euro mit Trägerzustellung und 9,60 Euro mit Postzustellung. Die Bezugspreise für die Mini-Abos betragen ab dem ab 1. Januar 2019 monatlich 19,70 Euro mit Trägerzustellung und 22,80 Euro mit Postzustellung.

Der Einzelverkaufspreis beträgt künftig von Montag bis Freitag 1,70 Euro und am Samstag 1,85 Euro pro Exemplar.

Info Bezugspreise für alle Sonderabonnements erhalten Sie auf Anfrage. Alle Bezugspreise enthalten die gesetzliche Mehrwertsteuer. Eine Übersicht über alle Bezugspreise finden Sie im Internet unter www.teckbote.de/abo.

# Das untere Bild zeigt den Blick vom Marktplatz auf das neue Waldhorn und die Gebäude des dazugehörigen Ensembles. Ganz oben ist die umgekehrte Perspektive zu sehen: vom großen Fenster im Obergeschoss auf den Marktplatz. Auf dem Bild in der Mitte wird der Holzofen als Kernstück des Restaurants in Betrieb genommen. Fotos: Markus Brändli

ZAHL DES TAGES

Bushaltestellen gibt es in Kirchheim laut dem Magazin "Aktuell" der Kreisbaugenossenschaft Kirchheim-Plochingen.

# Livemusik

# "Lagerfeuer" spielt im Queens

Kirchheim. Am Donnerstag, 27. Dezember, rockt und bluest es im Queens in der Dettingerstraße mit der Band "Lagerfeuer". Sie besteht aus den Gitarristen Günther Scheuring und Jürgen Wursche, verstärkt durch Thilo Scheuring am Cajon. Sie spielen das Beste aus 40 Musikjahren der Richtungen Oldies, Blues, Rock und Pop und nicht nur, was am Lagerfeuer gespielt wird. Beginn ist um 20 Uhr, der Eintritt ist frei. Reservierungen werden unter der Nummer 07021/725273 erbeten.

**SCHUL**WESEN

# Schlossgymnasium bekommt neue Musikboxen

# Mehr als auf dem Wunschzettel

gestanden hatte, bekam die Technik-AG des Kirchheimer Schlossgymnasiums vom "Christkind". Zwei Musikboxen sollten es sein, um für Schulveranstaltungen nicht mehr auf die private Ausrüstung eines engagierten Lehrers zurückgreifen zu müssen. Die Schüler haben das Glück, ein eigenes "Christkind" zu haben - den Förderverein. Die Wunschliste wurde in diesem Jahr mit einem Digitalmischpult "übererfüllt". Beim Auspacken des gelieferten Equipments lag ein Hauch von vorweihnachtlicher Bescherung in der Luft.



# **Nahverkehr**

## **Shuttlebus Nabern** startet ab Januar

Kirchheim. Nach der erfolgreichen Testphase des "Shuttlebus Nabern-Kirchheim" im Herbst 2018 hat sich das BürgerNetz Nabern e.V. entschieden, ab Januar 2019 dauerhaft begleitete Fahrten mit dem "BürgerNetz-Mobil" anzubieten. Fahrten von Nabern in die Kernstadt werden jeden Donnerstag vormittags ab 9 Uhr und nachmittags ab 13:30 Uhr angeboten. Die erste Tour startet am 17. Januar 2019. Anmeldungen werden unter der Nummer 070 21/50 29 00 entgegen genommen.